

C-LIEGE - Sauberer Transport auf der letzten Meile und Logistik-Management für intelligente und effiziente regionale Verwaltungen in Europa

ARBEITSERGEBNIS Nr. 8.5

HALBZEIT-WORKSHOP (PROTOKOLL) - ZUSAMMENFASSUNG (deutsch)

Verbreitungsstufe: ÖFFENTLICH

Work Package Nr. 8

Version Final

Schreibdatum 30/11/2012

Die Verantwortung für den Inhalt dieses Arbeitsergebnisses liegt allein bei den Autoren. Es gibt nicht notwendigerweise die Meinung der Europäischen Union wieder. Weder EACI noch die Europäische Kommission sind verantwortlich für jedweden Gebrauch, der von den darin enthaltenen Informationen gemacht werden kann.

Hintergrund, Zielpublikum, Ziele

Der Halbzeit-Workshop in Newcastle war die erste öffentliche Veranstaltung des C-LIEGE-Projekts nach eineinhalb Jahren Projektarbeit. Er konzentrierte sich auf Präsentationen und Diskussionen zu der Frage, wie man erfolgreiche Strategien und Push-and-Pull-Maßnahmen für sauberen und energieeffizienten innerstädtischen Gütertransport (UFT, „urban freight transport“) in europäischen Städten und Regionen einführt.



Bild 1 Der Tagungsort - das Sage Gateshead auf der anderen Seite von Newcastle

Über 300 Stakeholder und Experten mit direktem Interesse an der Domäne des UFT waren aus ganz Europa eingeladen. Das Zielpublikum umfasste Verwaltungen, Spediteure, UFT-Experten, Frachtführer und LKW-Hersteller. Mit etwa 50 Teilnehmern erreichte der Workshop die erwartete Größenordnung. Wegen dem Veranstaltungsort kamen beinahe fünfzig Prozent der Teilnehmer aus Großbritannien.

Der Workshop hatte die folgenden drei strategischen Ziele:

- die **C-LIEGE-Ergebnisse und -Lösungen** zu präsentieren,

- Erfahrungen aus dem Arbeitsfortschritt der **C-LIEGE-Pilotstädte** (Newcastle, Leicester, Stuttgart, Szczecin, Emilia-Romagna, Montana, Malta) zu präsentieren, und
- in den parallelen Diskussionsgruppen **"Stakeholder treffen C-LIEGE-Experten"** intensiv darüber zu diskutieren, wie man erfolgreiche Strategien durchführt.

Begrüßung und Einführung

Der Halbzeit-Workshop wurde vom Ratsmitglied Nigel Todd eröffnet, der stellvertretendes Kabinettsmitglied und verantwortlich für Umwelt und Transport in der Stadtverwaltung von Newcastle ist. In seiner Begrüßungsrede gab Ratsmitglied Todd einen kurzen Überblick über die Maßnahmen, durch die in Newcastle ein sauberer und energieeffizienter UFT möglich wird, und betonte die Rolle der Stadtverwaltung von Newcastle als führendem Mentor der C-LIEGE-Pilotstädte.



Bild 2 Begrüßung und Einführung von Newcastles Ratsmitglied Nigel Todd

Nach der Begrüßungsrede gab die C-LIEGE-Koordinatorin, Paola Cossu von der FIT-Consulting in Rom, einen kurzen, prägnanten Überblick über Hintergrund, Ziele und Ansatz von C-LIEGE. 16 Monate nach dem Start von C-LIEGE haben alle Pilotstädte ihre Projekte begonnen und die ersten beiden von vier Sitzungen ihres jeweiligen regionalen Runden

Tisches abgehalten und gründen alle Aktivitäten auf das aktuelle Fachwissen aus dem C-LIEGE-Projekt.

Die C-LIEGE-Experten haben Tools zusammengestellt, mit denen jetzt die Durchführungsstrategien der Pilotstädte unterstützt werden - darunter das Handbuch für die Einbeziehung der Stakeholder, die C-LIEGE-Toolbox für City-Logistik-Manager, die Datenbank mit bewährten Methoden für UFT und die C-LIEGE-Datenbank für Push-and-Pull-Maßnahmen.

1. Plenarsitzung: Vorstellung der C-LIEGE-Ergebnisse und Lösungen

Der Dezernent für Transportpolitik der Stadt Newcastle, Gary MacDonald, führte in die erste Plenarsitzung ein, deren drei Präsentationen aufeinander aufbauten:

- Lernen von guten Praktiken der EU: Die Datenbank guter Praktiken für UFT - Panayota Moraiti, Nationale Technische Universität Athen (NTUA);
- Die C-LIEGE-Datenbank für Push-and-Pull-Maßnahmen - John Bourn, Frachtpartnerschaft Tyne und Wear;
- Die C-LIEGE-Toolbox für die Einführung des City-Logistik-Managers - Luca Lucietti, FIT Consulting Srl.

In ihrem Überblick lud Panayota Moraiti alle Teilnehmer dazu ein, die C-LIEGE-Datenbank mit guten Praktiken zu verwenden, die auf www.c-liege.eu als Dokument leicht zugänglich ist. In ihr sind 55 bewährten Vorgehensweisen aus europäischen Städten zusammengefasst, darunter weiche und harte Maßnahmen.

Die C-LIEGE-Datenbank für Push-and-Pull-Maßnahmen wurde direkt aus der Datenbank bewährter Verfahrensweisen auf www.c-liege.eu abgeleitet, wo sie auch verfügbar ist. John Bourn betonte, dass diese zweite C-LIEGE-Datenbank eine leicht zugängliche und ausführliche Darstellung der bewährten Vorgehensweisen für Maßnahmen zum Güterverkehr bietet. Alle Maßnahmen wurden vor Ort durchgeführt, wodurch ihr Erfolg empirisch belegt ist.

Weiche Maßnahmen verlangen nicht notwendigerweise große finanzielle Investitionen und können ein hohes Kosten/Nutzen-Verhältnis haben. Die C-LIEGE-Toolbox dient als Anleitung, wie man sanfte Maßnahmen mit Push-and-Pull-Eigenschaften durchführt, wie Zugangsbeschränkungen, Routenoptimierung, Pläne zum innerstädtischen Güterverkehr, Anreize für gewünschtes Verhalten sowie Methoden zur Lieferplanung etc. (wiederum gibt es mehr Informationen auf www.c-liege.eu). Die C-LIEGE-Toolbox enthält auch Richtlinien für die Einführung des City-Logistik-Managers (CLM).

Workshop "Stakeholder treffen Experten" - Sitzung I

Die erste von zwei "Stakeholder treffen Experten"-Sitzungen wurde eröffnet und geleitet von Gary MacDonald, Dezernent für Transportpolitik der Stadt Newcastle. Die hauptsächliche Frage für alle vier parallelen Diskussionsgruppen war: Wie können C-LIEGE-Ansatz und -Tools in europäischen Städten als Unterstützung für sauberes und energieeffizientes Management des vorhandenen Bedarfs an städtischem Güterverkehr sowie der zugehörigen Planung herangezogen werden?

Die wichtigsten Ergebnisse jeder Diskussion wurden für jede parallele Diskussionsgruppe auf Flip-Charts dokumentiert. Zusätzlich zu den drei Präsentationsthemen - die C-LIEGE-Toolbox, die Datenbank mit guten Praktiken und die Datenbank mit Push-and-Pull-Maßnahmen - wurde eine vierte Diskussionsgruppe zum Stakeholder-Handbuch und der Durchführung in den Pilotstädten gebildet.



Bild 3 Parallele Diskussionsgruppen zu C-LIEGE-Lösungen und -Tools

Die Teilnehmer konzentrierten ihre Diskussion auf drei Gruppen - das Stakeholder-Handbuch, die C-LIEGE-Toolbox und die Datenbank für Push-and-Pull-Maßnahmen. Die Datenbank mit bewährten Maßnahmen wurde als "starkes Tool" dafür geschätzt, die an einem regionalen UFT-Managementprozess beteiligten Stakeholder zu informieren und zu unterstützen.

Wichtigste Ergebnisse zur C-LIEGE-Toolbox:

Der City-Logistik-Manager (CLM) kann den innerstädtischen Verkehr kontrollieren, z.B. über Routenbeschränkungen für LKWs, aber nicht die gesamte Logistik der Verteilverkehre. Ein CLM ist am besten in der Abteilung Verkehrsplanung angesiedelt. Im Moment gibt es keine CLMs. Die Teilnehmer bevorzugen den Einsatz von jemandem, der bereits in der regionalen Verwaltung ähnliche Aufgaben hat. Der Hauptnutzen für Gemeinden: Er zeigt den Weg, wie man effiziente Maßnahmen für regionale Problemlösungen durchführt.

Wichtigste Ergebnisse zur C-LIEGE-Datenbank für Push-and-Pull-Maßnahmen:

Die Partnerschaften sollen regionale Stakeholder bei der Auswahl von Maßnahmen beraten. Die Datenbank ist umfangreich genug, um daraus wählen zu können, und umfasst auch Maßnahmen, die bereits durchgeführt werden. Die Datenbank ist nützlich für Verwaltung und Planer, um Maßnahmen zu finden, mit denen Umweltziele erreicht werden können. Die detaillierten Informationen zu individuellen Maßnahmen sind sehr hilfreich.

Wichtigste Ergebnisse zum C-LIEGE-Stakeholder-Handbuch:

Die Einführung des Stakeholder-Handbuchs begegnet vielen regionalen Hürden: ineffiziente regionale Verwaltungen, Bürokratie, politische Differenzen und Kurzsichtigkeit von Mandatsträgern (Wahl-zu-Wahl-Denken) und mehr. Die positiven Effekte des Handbuchs sind: die Möglichkeit, sich "von Angesicht zu Angesicht" zu treffen und zu diskutieren, die Übertragbarkeit von Informationen und Daten sowie die Miteinbeziehung von privatem und öffentlichem Sektor und von Bürgern. Typische Hindernisse, die überwunden werden müssen, sind: die Notwendigkeit, die gesamte Lieferkette miteinzubeziehen, Finanz- und Ressourcenmangel und eine zu geringe Handlungsorientierung, wodurch Teilnehmer das Interesse verlieren.

2. Plenarsitzung: Die regionalen Pilotprojekte und -maßnahmen der C-LIEGE-Städte

John Bourn von der Tyne & Wear Frachtpartnerschaft, die ihren Sitz in Newcastle hat, fasste den gegenwärtigen Fortschritt der Pilotstädte mit C-LIEGE zusammen. Die Städte führen gerade eine Reihe weicher Maßnahmen ein, inklusive Entwicklungsplan für den regionalen Güterverkehr und Ausschilderung für den Güterverkehr (Leicester), Fleet Operator Recognition Scheme (Newcastle), Zugangsbeschränkungen für umweltverschmutzende Fahrzeuge (Emilia-Romagna), Vergabe zusätzlicher Lkw-Parkplätze (Hal-Tarxien) und Verlegung von Packstationen (Szczecin). Alle C-LIEGE-Pilotstädte führen Qualitätspartnerschaften für den Güterverkehr und Entwicklungspläne für den regionalen Güterverkehr ein.

Im Anschluss an die Eröffnungsworte führte der Sitzungsleiter Vassilen Jotzow vom C-LIEGE-Partner BERMAG eine Forumdiskussion mit Führungskräften der Politik und Verwaltung aus vier der sieben Pilotstädten: Stadtrat Nigel Todd aus Newcastle, Bürgermeister Zlatko Zhikow von der Kommunalverwaltung Montana in Bulgarien, Olaf Dienelt von der Verwaltung der Stadt Ludwigsburg aus der Region Stuttgart und Bürgermeister Paul Farrugia von Hal-Tarxien auf Malta.

Als sie zur Rolle von C-LIEGE in Bezug auf ihre gegenwärtige Situation befragt wurden, begrüßten alle Forumsteilnehmer nachdrücklich die Unterstützung für ihre Planungen und Handlungen zum innerstädtischen Güterverkehr (UFT, „Urban Freight Transport“), trotz sehr verschiedener Ausgangspunkte. Bürgermeister Zlatko Zhikow von der Kommunalverwaltung Montana betonte die guten Erfahrungen, die er in den Diskussionen auf den regionalen Projekttreffen gemacht hatte. C-LIEGE sei sehr nützlich für die Einführung von Regulationen, ohne dabei wieder die gleichen Fehler anderer Städte zu machen.

Bürgermeister Paul Farrugia wies darauf hin, dass die Altstadt Hal-Tarxiens ein kulturelles Erbe sei, das durch große Fahrzeuge bedroht werde. Olaf Dienelt von der Ludwigsburger Verwaltung erklärte, wie der regionale C-LIEGE-Ansatz in ein übergreifendes Energiekonzept integriert werde, das darauf abziele, den CO₂-Ausstoß pro Kopf von 6 auf 2 Tonnen pro Jahr zu senken.

Ratsmitglied Nigel Todd aus Newcastle betonte die Möglichkeit, sich durch C-LIEGE nach außen zu richten. Der freie Fluss von Ideen und Erfahrungen könne und werde allen beteiligten Städten dabei helfen, Planung und Management des innerstädtischen Güterverkehrs zu verbessern.



Bild 4 Forumsdiskussion mit politischen Vertretern aus 4 Pilotstädten

Als er nach den Auswirkungen von C-LIEGE gefragt wurde, identifizierte Nigel Todd ein Umdenken als wichtiges Resultat für die notwendige Planungsperiode von 20 Jahren. Für Olaf Dienelt von der Verwaltung Ludwigsburg ähnelt C-LIEGE selbst so etwas wie einer Pull-Maßnahme. Kurzfristig wird C-LIEGE eine behördliche Systematisierung des innerstädtischen Güterverkehrs in der Kommunalverwaltung von Montana mit sich bringen. Paul Farrugia aus Hal-Tarxien auf Malta betonte den Aufschwung, den C-LIEGE der Arbeit im regionalen Rat gebe. Mit Hilfe von C-LIEGE sei ein Mentalitätswandel in den Planungs- und Konsensbildungsprozessen auf dem Weg.

Nach der Forumsdiskussion wurden dem Workshop zwei Projekte aus dem Programm „Intelligent Energy Europe“ (IEE) präsentiert. Beide sollten zeigen, wie alle drei Projekte kombiniert und in die regionale UFT-Planung integriert werden können. Mark Fell,

Projektkoordinator von ECOSTARS Europa, präsentierte ein Update zu den Ergebnissen von ECOSTARS und erklärte, wie dieses „European Fleet Operator Recognition Scheme“ mit C-LIEGE kooperieren könne. Gary Armstrongs Präsentation des IEE-Projekts CYCLELOGISTICS zufolge könnten 25% aller urbanen Güter von Lastenfahrrädern geliefert werden. Gary Armstrong versprach eine Crosspromotion beider Projekte - in Städten und auf der europäischen Ebene.

Workshop "Stakeholder treffen Experten"- Sitzung II

Die zweite "Stakeholder treffen Experten"-Sitzung des Tages - geleitet von Vassilen Jotzow von BERMAG - verwandelte sich in einen "Marktplatz" für alle sieben C-LIEGE-Pilotstädte und -regionen.

Die Stakeholder, die anwesenden politischen und administrativen Vertreter und Experten erläuterten an entsprechenden Runden Tischen den jeweiligen Ansatz ihrer Städte. Alle Teilnehmer nahmen die Chance wahr, umherzugehen und sich an jedem der sieben Tische zu Diskussionen zu treffen. Die treibende Frage dieses letzten Workshops war: Was können wir von jeder der Erfahrungen der C-LIEGE-Pilotstädte lernen und mitteilen?

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Die Präsentationen der C-LIEGE-Lösungen und -Ergebnisse dokumentierten klar, dass das Projekt den nach einem saubereren UFT strebenden Städten und Regionen eine starke und verständliche "helfende Hand" bietet. Lösungen wie die C-LIEGE-Toolbox für die Einführung eines City-Logistik-Managers, die C-LIEGE-Datenbank für Push-and-Pull-Maßnahmen, die Datenbank bewährter Verfahrensweisen und das Handbuch für die Beteiligung der Stakeholder geben regionalen Behörden und Stakeholdern anwendbare und effektive Unterstützungstools mit einem hohen Nutzen/Kosten-Verhältnis. Die Diskussionen in vier parallelen Gruppen bestätigten den Wert der Unterstützungstools unter Stakeholdern und Experten:

Die Forumdiskussion von politischen Vertretern aus vier C-LIEGE-Pilotstädten zeigte das Bedürfnis nach Kooperation. Alle politischen Vertreter begrüßten die Unterstützung durch C-LIEGE trotz sehr verschiedener Ausgangspunkte nachdrücklich.

Die folgenden wichtigsten Schlussfolgerungen stammen aus dem Forum und den "Stakeholder treffen Experten"-Diskussionen:

- Ein größeres Bewusstsein unter den Teilnehmern für die hohen Synergiepotenziale zwischen den IEE-Projekten CYCLELOGISTICS, ECOSTARS und C-LIEGE hinsichtlich eines saubereren und effizienteren UFT.
- C-LIEGE löst einen Mentalitätswandel in den Planungs- und Konsensbildungsprozessen in den Pilotstädten aus.
- Es gibt ein Bedürfnis nach zukunftsfähigem Austausch von UFT-Planungs- und Managementenerfahrungen zwischen europäischen Städten und Regionen für mehr UFT-Effektivität und -Effizienz.
- Die Durchführung der C-LIEGE-Maßnahmen wird als "Vorzeigeprojekt" für andere Städte und Regionen über das C-LIEGE-Projekt hinaus funktionieren.
- C-LIEGE ist eine treibende Kraft für ein Umdenken zur UFT-Planung im erforderlichen Zeitraum von 20 Jahren.
- Zunehmender Druck auf Städte wegen steigendem Güterverkehr und diesbezüglicher externer Effekte wird andere Städte für C-LIEGE-Lösungen öffnen.

ANHANG: Agenda des C-LIEGE-Halbzeit-Workshops



C-LIEGE - Clean Last mile transport and logistics management for smart and efficient local Governments in Europe

Invitation to C-LIEGE Mid-Term Workshop

4th October 2012

Venue: The Sage Gateshead, Northern Rock Foundation Hall
St. Mary's Square, Gateshead Quays, Gateshead
Newcastle Upon Tyne, NE8 2JR

Agenda

9:30 Registration

9:45 Welcome by Nigel Todd, Councillor and Deputy Cabinet Member (Environment & Transport) of Newcastle City Council

10:00 1st Plenary Session: Presentation of the C-LIEGE Results and Solutions

Chair: Gary MacDonald, Newcastle Transport Policy Manager

- Introduction to the C-LIEGE Project – *Paola Cossu, Project Coordinator, FIT Consulting srl*
- Learning from EU good practices: the UFT Good Practice Database – *Panayota Moraiti, NTUA*
- C-LIEGE push and pull measures database – *John Bourn, Tyne and Wear Freight Partnership*
- C-LIEGE Toolbox for clean and energy-efficient freight transport demand management and planning: functions and roles of the City Logistics Manager – *Luca Lucietti, FIT Consulting srl*

11:15 Coffee break

11:30 Workshop "Stakeholders meet experts" – Session I

Chair: Gary MacDonald, Newcastle Transport Policy Manager

- How to transfer C-LIEGE approach into local Strategy and City Logistics Manager as drivers for clean and energy-efficient UFT demand management and planning – *parallel discussion groups*

12:10 Lunch and networking

13:30 2nd Plenary Session: the local pilot projects and measures of the C-LIEGE cities

Chair: Vassilen Iotzov, BERMAG

- Selected measures, local round tables and communication actions: *Representatives from the C-LIEGE pilot cities (Newcastle, Leicester, Stuttgart, Szczecin, Emilia-Romagna region, Montana, Malta)*
- Possible synergies with relevant running STEER projects: ECOSTARS and CYCLELOGISTICS

14:50 Workshop "Stakeholders meet experts" – Session II

Chair: Vassilen Iotzov, BERMAG

- What share and learn from the C-LIEGE pilot cities' experiences – *parallel discussion groups*

15:30 End of the event